

Schulinternes Fachcurriculum LATEIN Sekundarstufe 1 und 2 Gymnasium Schenefeld

Auf der Basis der Fachanforderungen für das Fach Latein in der Sekundarstufe I und II sowie der bestehenden Erlasse und Verordnungen gelten am Gymnasium Schenefeld die folgenden Regelungen.

Sie werden in regelmäßigen Abständen in der Fachkonferenz auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen und vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Möglichkeiten überarbeitet und weiterentwickelt.

1. Grundsätzliches

1.1. Beitrag des Faches Latein zur allgemeinen und fachlichen Bildung

Das Fach Latein am Gymnasium Schenefeld versteht sich als hermeneutisches Fach in humanistischer Tradition: Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache und Literatur. Im Lateinunterricht erfolgt intensive Sprachbildung und findet – dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend – eine Begegnung mit Literatur statt. Damit dies gelingt, lernen die Schülerinnen und Schüler, die Kulturtechnik des Übersetzens zu beherrschen.

1.2. Lernausgangslagen

Das Fach Latein wird am Gymnasium Schenefeld als zweite Fremdsprache (L 2) angeboten und kann ab der 7. Klasse belegt werden. Latein als dritte Fremdsprache (L 3) könnte bei Interesse und ausreichender Lerngruppenstärke ab der 9. Klasse angeboten werden.

Im jeweiligen Lehrgang werden die entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler beachtet sowie das von ihnen bereits erworbene Wissen und Können zugrunde gelegt.

1.3. Latein als unterstützendes Fach

- Als ein Fach, das sich intensiv der **Sprachbildung** widmet, unterstützt Latein in besonderer Weise Schülerinnen und Schüler, **die die deutsche Sprache nicht sicher beherrschen**.
- Als ein Fach, das sich mit den **Wurzeln Europas** beschäftigt, fördert es Schülerinnen und Schüler, **die sich den europäischen Kulturraum erst noch erschließen**.
- Als ein Fach, das **anspruchsvolle Bildungsgehalte** vermittelt, hilft es Schülerinnen und Schülern, die aus bildungsfernen Elternhäusern stammen, **sich eine neue geistige Welt zu erschließen**.
- Als ein Fach, das **feste Strukturen** schätzt, **Rituale** pflegt und der **Denkarbeit des Einzelnen** einen hohen Stellenwert einräumt, schafft es **lernförderliche Bedingungen** für Schülerinnen und Schüler, die **autistisch veranlagt sind**.
- Als ein Fach, bei dem **Lesen und Schreiben** einen großen Raum im Unterricht einnehmen, erleichtert es die Mitarbeit von Schülerinnen und Schülern mit **Hörbeeinträchtigungen**.

- Als ein Fach, bei dem die **Informationsverarbeitung** in der Regel **analytisch und abwägend** erfolgt, stärkt es in vielen Fällen Schülerinnen und Schüler mit einer **Lese-Rechtschreib-Schwäche**.

1.4. Didaktisch-methodische Prinzipien des Lateinunterrichts

Von Bedeutung sind folgende unterrichtliche Prinzipien:

- Selbstzweck und Funktionalität
- Prozess- und Produktorientierung
- Sinnorientierung
- Problemorientierung
- Aktualisierung
- Kontemplation und Progression
- **Differenzierung**

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern **mit Schwächen** erfolgt in der Regel durch folgende Maßnahmen:

- Einsatz der Trainingshefte 1 und 2 zum Lehrwerk *ROMA* für den häuslichen Gebrauch;
- Einsatz der Software zum Lehrwerk *ROMA* für den häuslichen Gebrauch;
- Einsatz von LÜK-Kästen mit passendem Material;
- Einsatz von Materialien mit abgestuftem Schwierigkeitsgrad;
- Arbeit im Rahmen eines Förderplans;
- Nachhilfe im Rahmen des ShS (Schüler-helfen-Schülern) – Angebots am Gymnasium Schenefeld.

Die Förderung von **Schnell-Lernern** erfolgt in der Regel durch folgende Maßnahmen:

- Einsatz von Materialien mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad, auch kurzen deutsch-lateinischen Texten;
- Übersetzung von ausgelassenen Lektionstexten des Lehrwerks *ROMA*;
- Übernahme einer Expertenrolle als Lerncoach für schwächere Schülerinnen und Schüler;
- Erstellung von Arbeitsblättern für die jeweilige Lerngruppe;
- Vorbereitung auf Wettbewerbe, z.B. den Bundeswettbewerb Fremdsprachen.

2. Themen und Inhalte des Unterrichts

2.1. Latein als zweite Fremdsprache in der Sekundarstufe 1

Gegenstand des Unterrichts ist das Lehrbuch *ROMA*. Es strukturiert den Erwerb der folgenden fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise:

- Wortbedeutungen und Sprachstrukturen erfassen können;
- (Literarische) Texte erschließen und wiedergeben können;
- (Literarische) Texte deuten und in einen Kontext setzen können.

Es wird angestrebt, dass

- **im ersten Lernjahr (Jahrgangsstufe 7) die Lektionen 1 bis 8** behandelt werden.
- **im zweiten Lernjahr (Jahrgangsstufe 8) die Lektionen 9 bis 15** behandelt werden.
- **im dritten Lernjahr (Jahrgangsstufe 9) die Lektionen 16 bis 22** behandelt werden.

Die Lehrbuchphase endet der Vorgabe der Fachanforderungen entsprechend nach dem dritten Lernjahr. Das vierte Lernjahr ist der Einstiegs- und Übergangsektüre gewidmet. Die einzelne Lehrkraft wählt im Blick auf die Lernvoraussetzungen ihrer Klasse die passende Lektüre aus.

Noch fehlende grammatische Phänomene werden während der Einstiegs- und Übergangsektüre erarbeitet. Einen Überblick über die in der Sek. I zu erwerbenden Sprachstrukturen geben die Fachanforderungen S. 19 f..

Im vierten Lernjahr wird mindestens eine Klassenarbeit geschrieben, die 90 Minuten dauert. Das (elektronische) Wörterbuch wird zu Beginn der Übergangsektüre eingeführt.

2.2. Latein in der Sekundarstufe 2

In der **Einführungsphase** werden – über das Jahr verteilt – mindestens drei Themen aus verschiedenen Themenbereichen behandelt (s. Fachanforderungen S. 62f.). Ovid ist Pflichtautor.

In der **Qualifikationsphase** wird pro Halbjahr schwerpunktmäßig ein Thema aus den vier Themenbereichen (s. Fachanforderungen S. 62 f.) behandelt. Im **Kernfach Latein** ist dies durch die Festlegung der beiden Korridorthemen für die schriftliche Abiturprüfung zur Hälfte vorgegeben. Diese **jährlich wechselnden Korridorthemen** werden in Q 1.2 und Q 2.1 ausführlich behandelt. Cicero ist im Unterricht der Qualifikationsphase Pflichtautor.

Der Unterricht in Latein **auf grundlegendem Niveau** legt in wissenschaftspropädeutischer Hinsicht eine Basis für das Fach (s. Fachanforderungen S. 46 – 48).

Der Unterricht **auf erhöhtem Niveau** baut hierauf auf und sorgt durch die inhaltlich intensivere Beschäftigung mit Texten für ein vertieftes Verständnis des Faches (s. Fachanforderungen S. 58 f.).

In den Halbjahren mit **zwei Leistungsnachweisen** kann eine Klassenarbeit durch einen **gleichwertigen Leistungsnachweis** ersetzt werden. Dieser muss in jedem Fall einen sprachlichen Schwerpunkt haben, sodass eine eigenständige Übersetzungs- und Interpretationsleistung erkennbar ist, die z. B. im Rahmen der Konzeption einer Unterrichtseinheit mit Präsentation erbracht werden kann.

3. Medienkompetenzen

Angelehnt an die *Ergänzung zu den Fachanforderungen Medienkompetenz – Lernen mit digitalen Medien* (2018) werden folgende Kompetenzen im Fach Latein in Sekundarstufe 1 und 2 vermittelt:

- Suchstrategien nutzen und weiterentwickeln (K1)
- Informationen und Daten analysieren, interpretieren und kritisch bewerten (K1)
- digitale Werkzeuge bei der gemeinsamen Erarbeitung von Dokumenten nutzen (K2)
- eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten, präsentieren, veröffentlichen oder teilen (K3)
- eine Vielzahl von digitalen Werkzeugen kennen und kreativ anwenden (K5)
- effektive digitale Lernmöglichkeiten finden, bewerten und nutzen (K5)

4. Sonstiges

4.1. Besondere Schwerpunkte innerhalb des Schuljahres

- Exkursion der Lerngruppen des 9. Jahrgangs in die *Germania Romana* (Trier, Xanten, Kalkriese o. ä.)
- Besuch von Ausstellungen
- Veranstaltung von Fachtagen
- Vorbereitung von Präsentationen für den Tag der offenen Tür

4.2. Schwerpunkte der Fachschaftsarbeit

Auf Fachkonferenzen werden

- Erfahrungen auf dem Gebiet der Didaktik und Methodik ausgetauscht;
- Fortbildungsbesuche geplant und besprochen;
- besondere Schwerpunkte innerhalb des Schuljahres (s. 3.1) besprochen.